

Das erst Buch.

die ander/als du selber wol sichst. Wird ge-
setzt vnder dz mundloch durch den oberste
boden ein glesener cucurbit in das vnderst
teyl des ofen/züempffafen was du distillie-
rest. Vnd so du sichst das öl kumen/werde
das selbig außgeläret/vnd wider vnder ge-
setzt/vnd dz feur ye grösser vmd näher ge-
macht/bis du kein öl mer sihest / so werde
dz feur wider dammen vñ hinder sich gethon
ye lenger ye weiter/also lang bis es verlo-
schen/vnd der oberst cucurbit erkalt ist/so
werd dz vnderteyl in dem das öl ist behal-
ten gethon. Es ist mit fleisch zumercken/dz
dz feur am ersten kleyn vnd sanfft zümach
en ist/vñ ye lenger ye grösser/ zweyerley vz
sachenhalb. Die erst vnder grossen gehē
bitz wirt verzert die feuchtigkeit daruff dz
öl werden solt/sunderlich von wegen Olei
nucis muscate/oleum vitellorum ouorum
Aber im andern/als oleum Juniperi/des
vil gnüg zemachen ist/mit vil dran ligt/dan
allein die ander vsach/dz das holtz im ha-
fen angien/vnd gar verbrenn. Desgleiche
dz die öl stincken vnd brenzen würden dar
umb das feur zü regieren ist/nach kist vñ
art der natur von dem ich geschriben habe
im quinta essentia des weins/dz die natur
kein schnelle verenderung on schaden leidē
mag. Aber in oleo benedicto muß dz feur
am lezten fast groß sein. Du magst auch
wol ein solchen ofen machen/also dz gegra-
ben werd ein grub ins ertrich/in weite vnd
breyte vnd in der tieffe nach vil oder wenig
du begerst zü distillierē/dar ein gesetzt wer-
de ein vberglasaurter hafen wol gewessert
zünerniden darein züschliessen die öl/die
du distillierest. Auff dz mundloch des ha-
fens werd gelegt ein blech voll löcher/also
dz der hafen über dz blech gang eins zwer-
chen fingers breyt/darauff gestürzt ein an-
dern hafen/in dem da ist/was du begerest
zü distillieren/vnd versperet das es nit dar-
auf fall/gestürzt vff den ersten hafen/des
mundloch gleich ist der gruben / alles wol
verklebt vnd verlutiert/ein feur gemacht
in vorgemelter massen vmb den obersten
hafen der da frey stat. Aber es ist nit als
güt/zweyerley vsach halben. Die erst das

du das wasser nit vom öl zum ersten mal
scheiden kanst. Die ander/das du nit wol
weist wan es außgebrant ist oder nit/sund
alleyn nach geratwol/deren/die des vil ge-
macht habent.

Das. xxiiij. Capittel wie man beschliessen soll ein glesin faß genant Sigillū hermetis.

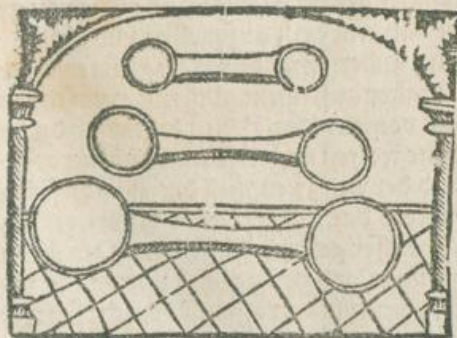
Die vnd die ein gedi-
stilliert wasser oder öly so güt
vñ so edel ist/dz es begeret wirt
von seinem macher/sein krafft
vmd macht nit verzothen oder gemindert
werd. Desgleichen zü circulieren oder di-
geriere/dz das faß wol vnd beschloß
sen/ im keynerley weis wer/die krafft/noch
spiritus/als der geist verzothen noch verlo-
ren würd/ist zümachen vnd zübeschliessen
das glas. Solche zübeschliessung ist gnāt
Sigillum hermetis / vnder allen andern
zübeschliessungen die höchst vñ fürtrefflich
ist/die also volbracht wirt. Ein glas gefült
mit dem dritten teyl das du behalten wilt/
haben einen langen halß/vnden auffgestof-
fen in das loch des erste ofens/als ym ned-
sten capitel vorgemeldet. Also das dz glas
durchgang dz selb loch/vff vier zwerch fin-
ger breyt (ob es weiter sey) so werd es mit
leymen wol verstrichen/dz nichts neben be-
glas in dz vnderteyl des ofens fall/vnd dz
das mundloch des glas frey im ofen stat.
Dan so werd gemacht ein gering feur von
kolen in dem obern teyl des ofens/als weit
du magst von dem glas. Darnach ye len-
ger ye neher vnd grösser das feur / als lāg
bis du sihest dz das glas sich anhebt zü rē-
ten/gleich als wolt es fließen. So werd ge-
nummen ein zang von ein schmiedt/ vornē
glüendig / darmit das obertheyl des roten
glas gefasset/vnd sitlich vnd langsam zü
samen gedruckt/vnd vmb getreget/vñ lang-
sam die zang wider darvon gethon so wirt
es am selbigen end als ganz/als an einem
anderen end. Nach dem werd das feur ge-
mindert vnd geweyert auff das aller lāg
samest so du magst vñ kist / also lang bis

22.
Inuention
des
des
des
des

das glas kalt wirt. Wann wa ein schnelle verenderung der hitz im ein kelte kem/das glas zerspruing/ vnd wer all arbeyt verlorren. Darumb ist mitt fleiß ein auffsehung zühaben auff das glas/bis es sitlich kalt wirt. Der ofen ist also.



Vnd behalt das glas beschlossen als lang du wilt/vnnd wann du wilt das glas wider öffnen/ so werd genummen ein faden/der durch schwebel gezogen ist/ vmbwind das glas zum vierden/ fünfften/oder sechsten/ mal herant an ein vnd auffeinander/vnd werde dan der schwebel hißschlich angezündt mit ein wechsen liechtlin. Vnd so d schwebel vnd der faden verbrant wirt/so springt das glas voneinander/so heb das obertheil daruon/ thü darauß vnnd dar ein was du wilt. Oder laß dir eiserne instrument machen zwen oder drey einer elen lang/vnd an redem eisen zwen ring/ vierckecht/vnd die eck hinein gefert. Deren form vnd gestalt ist also.



Deren eins welchs dir gezimpt nach seiner größe werde gar nahe gliendig heiß gemacht vnd an das glas gelegt / vnd ein weil daran gehalten/so zerspringt das glas in vorgemelter massen/als wer es mit einer segen abgeseget/also magstu gleser abschneiden groß oder kleyn nach deinem willen on große müß vnd arbeyt.

Das xxij. Capitel leret dich wie man distillieren sol O leum terpenini feyße oder fertigkeyt vnd dergleichen.

Vn furbaß will ich dir offenbaren vnnnd zeygen/ wie vnnd in welchem weg du magst distillieren ein yedes öl fetre honig oder terpenin vnd dergleichen wiewol sie in mancherley weis vnnd form mögen gedistilliert werden. Wann du ein yedes öl distillieren wilt was öle das sey/ so werd genummen das selb öl vnnd gerhon in ein gefesß/zü beyden seiten habē ein lange rör/vnd yede rör ein loch darein vnd vß zühin was man will/so das glesen wer so vil besser/so aber nit ein glas wer/möcht werden gemacht ir din/zinnen/bleyen/Eupfferin/oder hülzen/vñ das instrument werde voll gossen des selben öls ein dritteyl also das die ein rör des lochs mit dem finger verhebt werd vnd zü andern als zum oberen loch eingefult/vnd zü dem öl gerhon also will wein oder lautter klar wasser oder rosenwasser oder anders nach qualiter des Francken also bleibt das dritteyl des glas/oder gefesß lár/vnd dan werd verstopfft dz ander loch auch mit dem finger/vnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das öl vnd wasser yndereinander/also man das mel beütelt also lang bis das das wasser oder der wein werde trüb gesehen/vnd darnach soll mans ein weil lassen rühen also das die ein rör vnden steers so sitzt dz wasser an bodem also ist es geformieret.

